

Markus Grübel

Aktuelles aus dem Bundestag

Nr. 11 | 7. Juni 2019



1. Podiumsdiskussion zu Menschenrechten und Religionsfreiheit

Werden manche Menschenrechte als wichtiger wahrgenommen als andere? In unserem Alltag wird manchmal sichtbar, dass Menschenrechte in ein Spannungsverhältnis geraten. Was ist zum Beispiel noch Meinungsfreiheit und was ist schon Verletzung der Religions- und Weltanschauungsfreiheit? Wie kann hier ein schonender Ausgleich gefunden werden?

Um diese Fragen zu diskutieren, habe ich als Beauftragter der Bundesregierung für weltweite Religionsfreiheit gemeinsam mit der Beauftragten der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe Dr. Bärbel Kofler MdB diese Woche zu einer Podiumsdiskussion mit dem Thema "Religions- und Weltanschauungsfreiheit im Spannungsverhältnis mit anderen Menschenrechten?" eingeladen. Gemeinsam diskutierten Frau Dr. Kofler und ich mit Ricarda Breyton, Journalistin der WELT, Flemming Rose, Journalist und bekannt

durch Mohammed-Karikaturen aus Dänemark und Prof. Christian Tomuschat, Experte für Völkerrecht und Menschenrechte. Wir sprachen über das scheinbare Spannungsverhältnis von Religions- und Weltanschauungsfreiheit und Meinungsfreiheit und wie sich dieses in sogenannten Blasphemiegesetzen und "hate speech" besonders in den sozialen Medien äußert. Moderiert wurde die Veranstaltung von der Journalistin Isabel Schayani. Anwesend waren rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Politik und Gesellschaft.

Wichtig ist: Religionsfreiheit und Meinungsfreiheit stehen in einer positiven Wechselbeziehung; sie bedingen und stärken sich gegenseitig. Eine Hierarchisierung mancher Menschenrechte darf es nicht geben, das schließt auch die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte aus.



Markus Grübel mit den Diskutanten auf dem Podium im Marie-Schlei-Saal des BMZ. (Foto: MIK)

2. Migrationspaket verabschiedet

Dass die Koalition intensiv und vertrauensvoll zusammenarbeitet, zeigt das umfangreiche Paket zahlreicher Migrationsgesetze, das wir in dieser Woche verabschieden. Damit wollen wir qualifizierte Zuwanderung und mehr Abschiebungen ermöglichen. Die beiden Eckpfeiler dieses Pakets bilden das Fachkräftezuwanderungsgesetz und das Geordnete-Rückkehr-Gesetz. Beides gehört für uns zusammen: Wir ermöglichen die legale Zuwanderung von Personen, die uns helfen und die wir auf dem Arbeitsmarkt benötigen. Zugleich setzen wir die Ausreisepflicht derer durch, die unser Land verlassen müssen, da sie nicht schutzbedürftig sind. Beide Gesetze sind Teil einer steuernden Migrationspolitik, die darauf abzielt, den Zuzug qualifizierter Fachkräfte zu erleichtern und illegale Migration zu begrenzen. Deutschland braucht aufgrund seiner wirtschaftlichen Stärke die qualifizierte Zuwanderung aus dem Ausland. Die Fachkräftegewinnung aus Drittstaaten ist allerdings nur eine von drei Säulen einer umfassenden Fachkräftestrategie. Diese muss

daneben auch die Fachkräftegewinnung in der EU und die Aktivierung der inländischen Potentiale umfassen. Beim Geordnete-Rückkehr-Gesetz wurden im parlamentarischen Verfahren deutliche Verbesserungen erreicht. So ist es unseren Verhandlungsführern gelungen, den Ausreisegewahrsam zu einem scharfen Instrument auszugestalten, mit dem das Untertauchen zur Verhinderung der Abschiebung erschwert wird. Bundeseinheitliche Betretungsrechte erleichtern die Durchführung der Abschiebung.

3. Gesetz gegen Sozialleistungsmissbrauch beschlossen

Mit diesem Gesetz haben wir eine deutliche Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit beschlossen. Zum einen werden wir so die Situation von Arbeitnehmern verbessern und sie etwa vor illegalen Lohnpraktiken, die Vorenthaltung von Sozialleistungen oder die illegale Beschäftigung an sich zu schützen. Zum anderen werden die Kontrolleure in die Lage versetzt, gezielt gegen Menschenhandel und Arbeitsausbeutung vorzugehen. Dies geht einher mit einer erheblichen personellen Stärkung der zuständigen Finanzkontrolle Schwarzarbeit. Nicht zuletzt schafft das Gesetz eine bessere Grundlage zur Bekämpfung einer missbräuchlichen Inanspruchnahme von Kindergeld.

4. Gesetz zur nachhaltigen Stärkung der personellen Einsatzbereitschaft der Bundeswehr

Mit dem nun verabschiedeten Bundeswehr-Einsatzbereitschaftsstärkungsgesetz treten wichtige Verbesserungen für eine Steigerung der Attraktivität der Bundeswehr in Kraft. Neben einer besseren sozialen Absicherung verbessern wir die Bezahlung der Soldatinnen und Soldaten und führen eine flexiblere Dienstgestaltung ein. Die Veränderungen und Verbesserungen sind ein wichtiger Beitrag für die Bundeswehr zur Erfüllung ihrer Aufgaben!

5. Reise nach Rom

In meiner Funktion als Beauftragter der Bundesregierung für weltweite Religionsfreiheit reiste ich vergangene Woche zu Gesprächen in den Vatikan. Sowohl der Vatikan als auch ich sorgen sich um die Lage der Christen auf der ganzen Welt. Die katholische Kirche ist weltweit gut vernetzt und verfügt deshalb über viele Informationen zur Lage der Menschenrechte und der Religionsfreiheit in verschiedenen Ländern. Meine Gesprächspartner waren Vertreter des vatikanischen Staatssekretariats, des Päpstlichen Rates für interreligiösen Dialog sowie der Kongregation für die Ostkirchen. Konkrete Themen waren die Situation der Christen und anderer Religionsgemeinschaften in China sowie die vorläufige Vereinbarung zwischen Vatikan und China, durch die der Vatikan die Spaltung der katholischen Kirche in dem Land verhindern möchte. Mit dem päpstlichen Rat für interreligiösen Dialog sprach ich unter anderem über die Theologie des Islams. Bei der Kongregation informierte ich mich über die orientalischen Christen, beispielsweise im Irak und in Syrien.

Im Rahmen der Generalaudienz auf dem Petersplatz kam es zu einem kurzen Treffen mit Papst Franziskus. Bei dieser Gelegenheit konnte ich auch mit ihm sprechen. Ich habe Franziskus kurz von meiner Arbeit erzählt und ihm ganz besonders für seinen Dialog mit den Muslimen gedankt. Der Papst antwortete darauf: „Gott segne Sie und Ihre Arbeit.“



Markus Grübel vor dem Petersdom. (Foto: MG)

6. Gespräch mit Jan Figel



Jan Figel und Markus Grübel im Austausch. (Foto: MIK)
Bei sommerlichen Temperaturen – daher ohne Krawatte – habe ich mich diese Woche mit Jan Figel, dem EU Sonderbeauftragten für

Religionsfreiheit, getroffen. Wir waren uns einig: Europa muss geschlossen handeln um die weltweite Lage der Religionsfreiheit zu verbessern.

7. Praktikum Sarah Hesse

In den letzten zwei Wochen habe ich ein Praktikum im Abgeordnetenbüro von Herrn Grübel absolviert und viele neue Erfahrungen und Eindrücke bekommen. Am Morgen des ersten Tages war ich sehr aufgeregt. Als ich um zehn Uhr im Paul-Löbe-Haus war lernte ich Herrn Grübels Team kennen und bekam meinen eigenen Hausausweis mit dem ich Zugang zu allen Gebäuden des Bundestages hatte. Anschließend habe ich die ersten Einblicke in die Arbeit hinter den Kulissen eines Abgeordneten bekommen. Ich war sehr froh, dass meine erste Woche als Praktikantin eine sitzungsfreie Woche war, weil ich so eine Woche Zeit hatte, mich an das Arbeitsleben im Bundestag zu gewöhnen bevor der Trubel in der nächsten Woche los ging. Damit ich mich in dem riesigen Komplex des Bundestages orientieren konnte bekam ich eine Führung von einer Praktikantin aus einem Nachbarwahlkreis.

Die Aufgaben in der ersten Woche bestanden aus viel Recherche und lesen um in die Materie hinein zu kommen. Das Wissen das ich in der ersten Woche durch Recherchen erlernt habe, hat mir sehr in der zweiten Woche des Praktikums geholfen. Am Montag der zweiten Woche war ich überrascht, wie groß der Unterschied zwischen einer sitzungsfreien Woche und einer Sitzungswoche ist. Das in der Woche davor oft so stille Paul-Löbe-Haus war auf einmal viel belebter, weil hier viele Sitzungen stattfinden. Auch die Aufgaben die ich in der zweiten Woche erhielt waren vielmehr außerhalb des Büros. Montag nahm ich an einer Anhörung über den Gesetzesentwurf über das Fachkräfteeinwanderungsgesetz. Dienstag nahm ich an der Arbeitsgruppe Menschenrechte teil. Abends war ich bei der Podiumsdiskussion, bei der

Herr Grübel und Frau Kofler Gastgeber waren, eingeladen. Mittwoch war ich morgens im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, in dem der Bundeswehreinatz im Libanon diskutiert wurde. Mittags durfte ich mit anderen Praktikanten ins Reichstagsgebäude zu dem Fraktionssaal der CDU/CSU gehen. Grund dafür war die Fraktionssitzung, an der auch Bundeskanzlerin Angela Merkel teilnahm. Wir warteten an dem Aufzug an dem sie hoch kommen würde. Kurz bevor die Sitzung begann kam sie dann tatsächlich und lief wie auch Herr Schäuble wenige Zentimeter an mir vorbei. Donnerstag nahm ich an zwei Plenarsitzungen teil. Einmal wurde sogar namentlich abgestimmt, während ich im Plenum auf der Zuschauertribüne saß. Vor der Abstimmung ertönt immer 20 Minuten lang in jedem Gebäude des Bundestages ein Gong, der die Abgeordneten auf die Namentliche Abstimmung hinweist. Zur Abstimmung erschienen viele bekannte Gesichter. Auch sah man viele Abgeordnete die man zuvor ganz nah in der AG gesehen hat.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei Markus Grübel und seinen Mitarbeiterinnen Christina Scheerer und Sonja Müller für das tolle Praktikum, das ich hier miterleben durfte, bedanken. Dank Ihnen habe ich einzigartige Einblicke in die deutsche Politik bekommen und mein Verständnis über die Abläufe in der Politik vertieft.



Sarah Hesse und Markus Grübel im Paul-Löbe-Haus. (Foto: CS)

8. Ehrenamtliche auf BPA-Fahrt in Berlin

Diese Woche besuchten mich wieder Ehrenamtliche aus Esslingen im Rahmen einer BPA-Fahrt. Donnerstag stand der Besuch im Deutschen Bundestag, als gerade das Bundeswahrmandat zum Kosovo debattiert wurde. Anschließend habe ich mit ihnen im Fraktionssaal der CDU/CSU über meine Arbeit als Abgeordneter im Bundestag berichtet. Dabei kamen einige Fragen über die Fridays for Future oder zu dem dem Rezo-Video auf. Anschließend hat die Gruppe die Kuppel besucht und ein Foto gemacht.



Markus Grübel mit der Gruppe auf der Terrasse des Reichstags. (Foto: Bundesregierung/Atelier Schneider)

9. Schüler der Johannes-Kepler-Realschule Wendlingen zu Besuch

Schülern der Johannes-Kepler-Realschule Wendlingen habe ich diese über die Abläufe im Bundestag, meine Aufgaben als Abgeordneter und meinen Alltag berichtet. Viel diskutiert haben wir auch zu aktuellen Themen, wie zum Beispiel über das das Rezo-Video, die Fridays for Future

Bewegung und ein mögliches Kinderkopftuchverbot an Schulen.



Schüler des Theodor-Heuss-Gymnasiums mit Markus Grübel im Dialog über Wirtschaft und Politik. (Foto: CS)

Zahl der Woche

200

Am vergangenen Sonntag, den 2. Juni, haben wir im Evangelischen Gemeindezentrum am Blarerplatz das 200 jährige Bestehen der Synagoge in Esslingen gefeiert. Unter den Gästen waren Barbara Traub aus dem Vorstand der Israelischen Religionsgemeinschaft in Württemberg, Vertreter der Kirchen, der Politik und zahlreiche Gäste aus der Stadtbevölkerung. Das Fest wurde von dem Jüdischen Lied „Hine Ma Tow“, das von dem Zusammenhalt unter Geschwistern handelt, begleitet. Gesungen wurde es gemeinsam von Alon Wallach, der Gruppe „Die Taktlosen“ und dem Publikum.

Impressum

Markus Grübel MdB | Abgeordnetenbüro Berlin
Platz der Republik 1 | 11011 Berlin
Telefon: 030-227 719 73 | Telefax: 030-227 769 64
E-Mail: markus.gruebel@bundestag.de

Für diesen Newsletter gelten [Datenschutzbestimmungen](#).

Sie möchten diesen Newsletter nicht mehr erhalten? Dann schreiben Sie bitte eine E-Mail an markus.gruebel@bundestag.de!